

***es gilt das gesprochene Wort!!!***

Herr Limburg, die deutsch-türkischen Glückwünsche nehme ich gerne an.

1. Der Ressortminister Dr. Althusmann und ich sowie die CDU-Fraktion sind uns darin einig, dass sich am Bildungsauftrag von Schulen – geprägt auf christlicher Grundlage in Niedersachsen - und an diesem gelebten Miteinander auch in Zukunft nichts ändern wird.

Mir ging und geht es darum, das Verbindende zu suchen und nicht das Trennende. Daher habe ich es ausdrücklich bedauert, dass meine mißverständlichen Äußerungen zu christlichen Symbolen in öffentlichen Schulen religiöse Gefühle und grundlegende Überzeugungen verletzt haben. Dieses Bedauern ist aufrichtig und ehrlich und daran ist nichts zu deuteln.

2. Ich habe die mißverständlichen Äußerungen zu christlichen Symbolen in öffentlichen Schulen getätigt in Unkenntnis der in Niedersachsen gelebten Praxis.

In Niedersachsen gibt es ein historisch gewachsenes vertrauensvolles Verhältnis von Kirche und Staat, ein freundschaftliches Miteinander, dass das Verbindende in den Vordergrund stellt.

3. Der Bildungsauftrag der Schule sieht in § 2 Schulgesetz vor, dass Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage des Christentums des europäischen Humanismus und der Ideen der liberalen, demokratischen und sozialen Freiheitsbewegungen erzogen und unterrichtet werden. Dabei hat die Schule die Wertvorstellungen und Normen sowie die ethischen Grundüberzeugungen zu vermitteln, die dem Grundgesetz und der Niedersächsischen Verfassung zugrunde liegen.

Dies wurde bisher von allen im Landtag vertretenen Parteien so vertreten und mitgetragen. Das ist gelebte Praxis in Niedersachsen und wird von mir nicht in Frage gestellt.